

schlagfertig in jedem beliebigen Theile des Landes concentrirt stehen können.

Württemberg. Das 8. Bundesarmee-corps wird bei Heilbronn und Mannheim, das 7. (bayerische) bei Forchheim ein Uebungslager beziehen, während sich das 9. Armee-corps (Sachsen, Nassau, Kurhessen, Luxemburg) zwischen Hanau und Aschaffenburg in einem Lager aufstellen wird.

Sachsen. Der Landtag hat am 8. Juni 499,800 Thlr. zur Marschbereitschaft und Mobilmachung bewilligt. Ebenso wurden in Darmstadt (Großh. Hessen) die verlangten 4 Mill. Gulden zur Kriegsbereitschaft bewilligt.

Oesterreich. Eine neue Rekrutirung, mit der Altersklasse von 1839 beginnend, wird ausgeschrieben. — Der Kaiser soll beschloffen haben, das Obercommando der Armee selbst zu übernehmen. Heß ist zum Chef des Generalstabes ernannt worden. — Die Herzogin von Modena und die Herzogin-Regentin von Parma sind in Verona angekommen. — Den 11. Juni ist Fürst Clemens von Metternich im 87. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager verschieden.

Italien. Aus Turin wird gemeldet, daß Graf Cavour den Polen, die russische Unterthanen sind, den Eintritt in sardinische Dienste nicht gestattet, dagegen aber alle Polen, die Galizien und Posen angehören, annimmt. — Die „B. Ztg.“ giebt den Verlust der Oesterreicher in den am 31. Mai bei Palestro stattgefundenen Gefechten auf 528 Tödt, 900 Verwundete und 780 Vermißte an. — Was den Verlust der Franzosen bei Magenta betrifft, so stellt sich immer deutlicher heraus, daß derselbe die anfängliche Angabe von 3000 weit übersteigt. Pariser Privatberichte geben vielmehr jetzt 3000 Tödt, 9000 Verwundete und 1000 Vermißte an. Es geht dies auch schon daraus hervor, daß von Frankreich bereits bedeutende Verstärkungen nach Italien abgehen. — Von einem Tyroler Jägerregiment ist bei Magenta eine französische gezogene Kanone erobert worden; dagegen haben die Oesterreicher in Mailand 40 vernagelte Kanonen zurückgelassen. — Am 8. Juni hat Marschall Baraguay d'Hilliers das südlich von Mailand liegende Dorf Margignano, wo sich ein österreichisches Corps verschanzt hatte, angegriffen und genommen. Die Oesterreicher sind nach einem dreistündigen tapfern Widerstande der französischen Uebermacht gewichen, haben sich aber übrigens unverfolgt in bester Ordnung zurückgezogen. Nach den Pariser Berichten sind den Franzosen dabei 1000 Gefangene und eine Kanone in die Hände gefallen; ihr Verlust betrug 800 Tödt und Verwundete. Auch bei Canonica (nördlich von Monza) haben an demselben Tage blutige Kämpfe zwischen den Allirten und einem österreichischen Corps stattgefunden. — Da die Allirten mit bedeutender Uebermacht von Mailand vorzudringen scheinen, haben die Oesterreicher Pavia und am 10. Juni Piacenza, nachdem sie die Citadelle in die Luft gesprengt hatten, geräumt und sich auf drei Linien hinter die Adda zurückgezogen. Auf dem rechten Flügel ging General Urban bei Cassano und im Centrum General Benedek bei Lodi über diesen Fluß; das Hauptcorps zog sich unverfolgt am

linken Ufer des Po zurück und passirte bei der Festung Pizzighettone die Adda. Das Hauptquartier befindet sich jetzt zu Cavatigozzi, an der Straße von Pizzighettone nach Cremona. — Die Heeresabtheilung Garibaldi's soll durch das siegreiche Vorrücken der Allirten bedeutend gewachsen sein, da aus der obern Lombardei Freiwillige in Masse zuströmten. Man schätzt sein Corps jetzt auf 10—12,000 Mann. Dasselbe ist durchgängig mit Flinten bewaffnet, welche jedoch nicht die besten und nicht einmal gleichmäßig sind, führt aber ein gut gearbeitetes und gleichmäßiges Bajonnet. Die Uniform besteht in dunkelgrauen Hosen mit rothen Schnüren, einer Tunica von etwas hellerem Grau als die Hosen und einer blauen, mit Roth garnirten Mütze. Den Offizieren dienen als Rangzeichen, anstatt der Epauletten, auf der Achsel befestigte Schnüre von größerer oder geringerer Dicke, je nach dem Range. — Garibaldi hat am 8. Juni Bergamo besetzt, nachdem er ein 1500 Mann starkes österreichisches Corps, welches ihm von Brescia entgegenrückte, zurückgedrängt hatte. Eine Abtheilung seines Corps hat mit mehreren Barken am Langensee eine Rundfahrt gehalten, die österreichischen Mauthsoldaten entwaffnet und die Mauthkassen mitgenommen. — Die 600 Oesterreicher, welche in Laveno (am Langensee) standen, haben die versenkten Barken flott gemacht, mit Effecten beladen und sich mit denselben durch die drei österreichischen Kriegsdampfschiffe nach dem Theile des Sees, der zur Schweiz gehört, bringen lassen. Diese Flotille wurde am 9. Juni bei Tagesanbruch von den Borposten der schweizerischen Truppen angehalten und vom Major Latour nach Magadino geführt, wo sie entwaffnet neben den schon früher entwaffneten fünf sardinischen Dampfern durch Truppen bewacht wird. Die Kanonen sind vernagelt und die Besatzung ist internirt worden. — Die Städte Sondrio und Como (Lombardei), sowie das Land von Sondrio abwärts bis zum Comersee wird durch eine provisorische Regierung im Namen des Königs von Sardinien verwaltet. Die vom Stilfser Joch herab erwarteten Oesterreicher werden sehr gefürchtet; trotz dem von Garibaldi versprochenen Schutz fühlen sich die Bewohner doch sehr unbehaglich.

In Toskana ist die Ausfuhr von Pulver und Salpeter verboten worden. Das Armee-corps des Prinzen Napoleon hat eine Aufstellung an der Grenze von Modena genommen. — Die Oesterreicher haben die römischen Staaten vollständig geräumt. Nach ihrem Abzuge aus Bologna verließ auch der päpstliche Legat die Stadt und überließ die Verwaltung derselben der städtischen Behörde, welche darauf die Dictatur des Königs von Sardinien proclamirte. — Die Bevölkerung Parma's soll französische Truppen verlangt haben.

Der Blockadezustand ist auf alle Häfen der venetianischen Küste ausgedehnt worden.

Frankreich. Es wird auch ein Marineschützen-corps gebildet, das auf den lombardischen Flüssen und an den Küsten des adriatischen Meere operiren soll. — Ein im Bau begriffenes Linienschiff erhält den Namen „Magenta“. — Am 12. Juni